



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Studiengang an der FAU:	Wirtschaftswissenschaften
Gastuniversität:	Lunds Universität
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	School of Economics and Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	Januar-Juni

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)
Im Vorfeld habe ich mich über die Partneruniversitäten in Schweden über die Internetseite des Büros für internationale Beziehungen und dem „International Day“ an der WISO erkundigt. Die Lunds Universität ist eine der 100 besten Universitäten der Welt und neben der Universität in Uppsala eine der besten in Schweden. Deshalb habe ich mich über das Kursangebot auf der Internetseite der Universität informiert und mich über das Büro für internationale Beziehungen bei zwei Lehrstühlen der FAU für ein Auslandssemester an der Lunds Universität beworben. Nach meinem Auswahlgespräch am Kommunikationslehrstuhl wurde die weitere Organisation von der Koordinatorin diese Lehrstuhls übernommen. Somit bekam ich alle weiteren Informationen zum Bewerbungsablauf an der Lunds Universität zugeschickt und immer eine schnelle Antwort auf all meine Fragen.

Der Bewerbungsprozess an der Lunds Universität läuft über ein Onlineformular top organisiert ab. Hier muss man auch gleich angeben ob man einen Sprachkurs in der Einführungswoche belegen, am Mentoren Programm teilnehmen und in welchem Wohnheim man gerne untergebracht sein möchte. Der Sprachkurs ist sehr zu empfehlen, da man in der Einführungswoche gleich die Grundsätze im Schwedischen und andere Austauschstudenten kennenlernt. Des Weiteren musste man auch gleich die Lehrveranstaltungen, die man belegen möchte, angeben. Außerdem musste ich ein weiteres Motivationsschreiben, eine Notenübersicht und meinen Lebenslauf einreichen.

Ein paar Wochen später habe ich auch schon die Zusage der Lunds Universität und weitere Informationen zum Ablauf meines Austauschsemesters erhalten.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich hab mich dafür entschieden nach Kopenhagen zu fliegen und dann mit dem Zug nach Lund zu fahren. Hat alles reibungslos geklappt und all meine Freunde, die mich besucht haben, haben es genauso gemacht. Ich konnte dadurch leider nur 23 kg Gepäck mitnehmen, aber meine Eltern haben mir immer wieder mal ein Paket geschickt. Nach Hause bin ich mit einem Freund, den ich in Lund kennengelernt habe, mit dem Auto nach Berlin und dann mit dem Zug weitergefahren. War auch ein schönes Erlebnis von Schweden über

Dänemark mit der Fähre nach Deutschland zu fahren. Außerdem war somit mein Gepäckproblem gelöst.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Als ich mich über das Onlineformular für drei verschiedene Studentenwohnheime bewerben konnte, war ich mir schon darüber bewusst, dass ich wahrscheinlich eine Unterkunft über die Universität erhalten werde. Ich war im Spring Semester in Lund, da ist die Wohnungslage noch ziemlich entspannt, im Herbstsemester soll es noch chaotischer zugehen. Ich war somit auf der Warteliste und habe mich selbstständig um weitere Wohnungsmöglichkeiten erkundigt. In diversen Gruppen bei Facebook werden Zimmer in Studentenunterkünften oder Wohnungen angeboten. Hier wurde ich fündig und habe ein Zimmer mit Bad im Studentenwohnheim „Vildanden“ bekommen. Generell bin ich sehr vorsichtig an die Wohnungssuche herangegangen, da immer wieder gesagt wurde, dass Studenten, die eine Wohnung suchen, oft ausgebeutet oder sogar betrogen werden. Das Zimmer hatte ich leider nicht ab dem „Arrival Day“. Somit habe ich über airbnb.de ein Zimmer bei einer schwedischen Familie für die erste Woche gebucht.

Ich hatte ein Korridorzimmer mit Bad in Vildanden und habe mir die Küche mit 14 anderen Studenten geteilt. Erstaunlicherweise lief alle super- die Schweden sind sehr Reinheitsbedacht und durch Küchen- und Putzdienste wurde der Korridor gepflegt. Ich hatte eine super Zeit in meinem Korridor, da wir jeden Montag ein Korridordinner hatten und oft Spiele- oder Filmeabende gemacht wurden. In Vildanden wohnen sehr viele Schweden, somit wurde mein Ziel, mit Schweden zusammenzuwohnen, erreicht. In den Wohnheimen Spoletorp und Brunnsbo wohnen nur Austauschstudenten, sind aber sehr zentral. Ich war in 8 min mit dem Rad im Zentrum und in 20 min bei meiner Universität (School of Economics and Management). In Lund ist ein Fahrrad ein Muss! Ich habe mein Rad über Facebook gefunden und gleich in der ersten Woche von der Vorbesitzerin abkaufen. Viele kaufen die Räder bei Lundaböker oder direkt bei Fahrradgeschäften.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Ein paar Wochen vor meinem Austauschsemester wurde mir eine Email mit den Kursen, die ich belegen kann, zugeschickt. Jedoch war ich damit nicht 100 % zufrieden, da ich nicht alle Kurse, die ich bei meiner Bewerbung angegeben hatte, bekommen hatte. Am zweiten Tag in Lund war eine Einführungsveranstaltung, bei der man die Kurse nochmals ändern konnte. Ich habe somit meinen Stundenplan ändern können und hatte nur Kurse, die ich an der FAU anrechnen lassen konnte. Die Koordinatorinnen in Lund sind super und versuchen jedem Studenten individuell zu helfen und das beste herauszuholen. Ich habe außerdem noch einen Kurs an einer anderen Fakultät belegt, da das eine Voraussetzung des Kommunikationslehrstuhls an der FAU war. Die ganze Organisation hat meine Koordinatorin für mich übernommen.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Somit war die Betreuung an der School of Economics and Management super und mir wurde bei allen Fragen weitergeholfen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Ich habe an der Lunds Universität nur einen Sprachkurs in Schwedisch am Anfang meines Austauschsemesters gemacht. Es wurden aber weitere Kurse kostenlos angeboten.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Leider gab es mit der technischen Ausstattung der Lehrräume an der School of Economics and Management ab und zu Probleme. Vor allem die Lautsprecher waren nicht immer funktionstüchtig. Dies kann bei einem geplanten Referat mit Videocontent eventuell zu Problemen führen. Deswegen lieber immer alles zuvor mit dem Professor abklären.

In der School of Management and Economics gibt es viele Möglichkeiten Gruppentreffen abzuhalten oder zu lernen. In der Bibliothek gibt es leider nicht viele Lernplätze. Jedoch gibt es weitere Bibliotheken in Lund, in die man zum Lernen gehen kann.

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Lund ist eine sehr schöne und typisch schwedische Stadt. Es gibt sehr viele Cafés und wunderschöne Gebäude. Die Lage Lunds ist auch perfekt um nach Kopenhagen (mit dem Zug 45 min. ca. 13€) oder Malmö (3. größte Stadt Schwedens, 10 min., ca. 4€) zu fahren. Das Gebiet Skane hat auch sehr schöne Ausflugsziele, die man mit dem Bus oder dem Zug erreichen kann. Der Strand Lomma ist nur 20 min mit dem Bus von Lund entfernt und wunderschön.

Ich habe mir extra für das Auslandssemester eine Kreditkarte bei comdirect (DKB ist denke ich auch eine super Lösung) ausstellen lassen. Nach 2 Monaten habe ich aber nur noch alles mit meiner deutschen Girokarte (Sparkasse) bezahlt, da ich keine Transaktionskosten zahlen musste und sogar bei Netto kostenfrei Geld abheben konnte. In Schweden wird eigentlich alles mit Karte bezahlt.

In meinem Begrüßungspaket der Universität war eine Pepaid SIM Karte von Telia. Eigentlich jeder Austauschstudent und auch viele Schweden haben eine Karte von Telia und somit konnte ich immer kostenlos telefonieren und SMS schreiben. Außerdem waren 500 MB Datenvolumen für das Internet kostenlos mitinbegriffen. Das Internet in Schweden ist eh viel schneller und das Datenvolumen hält länger als in Deutschland. Somit waren Whatsapp und Facebook auch gesichert.

Das Studentenleben in Lund wird von den „Nations“ bestimmt. Es gibt über zehn Nations, die von Studenten für Studenten betrieben werden. Fast jede Nation bietet ein Mittagessen, Abendessen, Brunch, Pub oder Club an. In diesen Nations kann man auch, ohne Lohn, arbeiten. Dadurch lernt man sehr schnell neue Leute kennen und es macht außerdem sehr viel Spaß. Schon am Arrival Day muss man sich für die Dachorganisation „Studentlund“, zu der alle Nations gehören, anmelden und sich für eine Nation entscheiden. Es macht eigentlich keinen Unterschied in welcher Nation man Mitglied ist, jedoch hat jede Nation einen Schwerpunkt (Sportangebot, Musik, Internationals, Chor...). Die Clubs der Nations sind von den Preisen her sehr studentenfreundlich. Es gibt noch zwei weitere Clubs, die nicht zu den Nations gehören, die ich aber sehr empfehle: Herkules Bar und T-Bar. Unbedingt hingehen, da gehen auch vermehrt die schwedischen Studenten feiern. Die Preise sind da etwas teurer. Bücher für die Lehrveranstaltungen habe ich bei Lundaböcker (Kiliansgatan) gebraucht gekauft und auch wieder verkauft. Man sollte hierfür so schnell wie

möglich zu Lundaböcker gehen, da die Bücher am Anfang vom Semester schnell weg sind.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Leider herrschte ein Kommunikationsproblem zwischen dem "Department of Communication and Media" (Partnerlehrstuhl des Kommunikationswissenschaftenlehrstuhls, an dem ich eingeschrieben sein sollte), der "School of Economics and Management (LUSEM)" und dem Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften der FAU. Das "Department of Communication and Media" hat mich ohne Absprache mit meinem Koordinator an der WISO, an die LUSEM weitergeleitet, da ich wegen meinem akademischer Hintergrund (BWL Studium) besser an die LUSEM passen würde. Diesen Wechsel der Fakultäten haben die Fakultäten untereinander in Lund organisiert. Mir wurde gesagt, dass das alles mit meinem Koordinator abgesprochen wurde. Jedoch wurde mir Ende Januar vorgeworfen, dass ich mit Absicht und hinter dem Rücken des Kommunikationslehrstuhls diesen Wechsel veranlasst habe. Mir wurde außerdem vorgeworfen, Learning Agreements nur zum Schein abgeschlossen zu haben und generell nur Schlechtes im Sinn gehabt zu haben. Leider habe ich von diesem Problem keine Kenntnis genommen und konnte nicht einschreiten. Ich wurde lediglich vor Ort damit konfrontiert. Nach ein paar Wochen war wieder alles geklärt und in Ordnung, jedoch war dies die schlechteste Erfahrung die ich in meinem Auslandssemester und mit ERASMUS gemacht habe, da mir ernsthafte Konsequenzen angedroht wurden.

Meine beste Erfahrung war Schweden zu erleben - Valborg, Midsommar und weitere Traditionen und Bräuche wurden auch von den Austauschstudenten gefeiert. Deswegen empfehle ich auch im Spring Semester nach Lund zu gehen!

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

www.lundabocker.se

www.bopoolen.nu

Facebookgruppen: Event Masters (E.Masters)

International Students Lund University

ESN Lund

Erasmus Lund Spring Semester

Spoletorp Party Castle